CENTER OF LEGAL COMPETENCE

CENTER OF LEGAL COMPETENCE
Verein zur Förderung der rechtlichen Ostkompetenz Österreichs

BAND 4

Europäisches Internationales Insolvenzrecht

von

Stefan Smid

MANZ

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis XV
Literaturverzeichnis XVII
Stichwortverzeichnis XIX

Kapitel 1: „Universelle“ Wirkungen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens 1

I. Universalkonkurs 1
  A. Gleichbehandlung der Gläubiger 1
    1. Grenzüberschreitende Insolvenz als Sonderfall der Insolvenz 1
    2. Concursus creditorum 2
  B. Erfassung des gesamten Vermögens des Insolvenzschuldners 4
  C. Universalkonkurs und universelle Wirkung des das Verfahren eröffnenden Hoheitsaktes 5
  D. Stellung und Funktion des Internationalen Insolvenzrechts 7
II. Nationalstaatliche Souveränität als Grenze der Universalität 8
  A. Problemstellung 8
  B. Territorialität 9
III. Territorialität als Grenze der Universalität 10
  A. Territorialität als Durchbrechung der „Rigidität“ der Universalität 10
  B. Einfluss des nationalen Sachrechts auf die Reichweite des Konkursbeschlags 12
IV. Die Stellung des Insolvenzverwalters 13
V. Folgerungen 14
VI. Verfahren über die Reorganisation von Schuldner- und Gläubigerbeziehungen 16
  A. Sanierung des Schuldners oder Reorganisation der Schuldner-Gläubiger-Beziehungen 16
    1. Verteilung der „Masse“ im Ausgleich, concordato preventivo oder vergleichbaren Verfahren 16
    2. Judikatur 18
    3. Planverfahren zur Reorganisation und Sanierung 19
  B. Abgrenzung 20
  C. Insolvenzplan und Restschuldbefreiung 20
VII. „Anerkennung“ von „Entscheidungen“ 21
  A. Abgrenzung zur individualzwangsvollstreckungsrechtlichen Exequatur 21
  B. Abkommen 22

Kapitel 2: Internationale Zuständigkeit als Voraussetzung für die Anwendbarkeit der *lex fori concursus* 25

I. Funktion der EurInsVO 25
  A. EurInsVO als Europäisches Insolvenzrecht 25
  B. Entwicklung der europäischen Insolvenzrechtsgesetzgebung 26

1. Europäische Insolvenzrechtsentwicklung 26
2. In-Kraft-Treten der EurInsVO 27
3. Rechtsnatur der EurInsVO 28
4. Wirkungen der EurInsVO 28

C. Verhältnis zur EG-Verordnung Nr 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen 28
1. Art 1 Abs 2 lit b der EG-Verordnung Nr 44/2001 28
2. Von der EG-Verordnung Nr 44/2001 ausgeschlossene Einzelverfahren 29
3. Harmonisierungs- und Lückenfüllungsaufgabe der EurInsVO 30

D. Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und grenzüberschreitendes Insolvenzrecht 30

E. Aufbau der EurInsVO 31

F. Bedeutung für die Abwicklung von Insolvenzverfahren 32

II. Geltungsbereich der EurInsVO 33

A. Sachlicher Anwendungsbereich: „Gesamtverfahren“ 33
1. Kollektive Schuldenregelungen 33
2. Gesamtvermögensbeschlag 34
3. Persönlicher Anwendungsbereich 34
4. Insolvenz des Schuldners 34
5. Einsetzung eines Verwalters 35

B. Sonderregelungen über die Insolvenz bestimmter Unternehmen 35
1. Ausschluss von Unternehmen der „Finanzindustrie“ 37
2. Grenzen von Sonderregelungen 37
3. Räumlicher Geltungsbereich 38

III. Internationale Zuständigkeit zur Eröffnung eines „Hauptinsolvenzverfahrens“ 38

A. Modifizierte Universalität 39

B. Mittelpunkt der Interessen des Schuldners 39
1. Wirtschaftliche Interessen 39
2. Satzungsgemäßer Sitz bei Gesellschaften 40
3. Natürliche Personen 40

C. Örtliche Zuständigkeit 41

D. Universelle Wirkung des Hauptinsolvenzverfahrens 41

E. Widersprechende (Haupt-)Eröffnungsbeschlüsse 42

IV. Partikular- und Sekundärinsolvenzverfahren 43

A. Territorialbeschränkte Partikularmasse 43

B. Eröffnung des Partikularinsolvenzverfahrens vor dem Hauptinsolvenzverfahren 44

C. Definition der „Niederlassung“ 45

D. Behandlung des Partikular- als Sekundärinsolvenzverfahren nach Eröffnung des Hauptinsolvenzverfahrens 47

V. Konkursstatut 47

A. Problemstellung 47

B. Kollisionsnormen 49

C. Überblick 50
1. Schuldner, Masse und Verwalter 50
2. Materielles Insolvenzrecht 51
3. Prozessuale Regelungen 53
4. Teilnahme am Insolvenzverfahren 53

D. Kollisionsrechtliche Geltung der *lex fori concursus* auch im Sekundärinsolvenzverfahren 54

Kapitel 3: Organe des Insolvenzverfahrens 57

I. Unterschiedliche Ausgestaltung in den Rechtsordnungen der EU-Mitgliedstaaten 57
II. Gerichte und Behörden 58
A. Legaldefinition 58
B. Funktionelle Zuständigkeit im Einzelnen 58
III. Verwalter 59
A. Maßgeblichkeit des Anhang C 59
1. Funktionsträger im Gesamtverfahren 59
2. Ausgestaltung im Recht der EU-Mitgliedstaaten 59
B. Typen der Insolvenzverwalter nach der EurInsVO 60
C. Auswahl des Verwalters 60
1. Bedeutung 60
2. Anwendbares Recht 61
3. Maßstäbe 61
D. Internationale Anerkennung 61
IV. Organe der Gläubiger 62
A. Einflussnahme der Gläubiger auf das Verfahren 62
B. Übersicht 62

Kapitel 4: Automatische europäische Anerkennung von Hauptinsolvenzverfahren 65

I. Funktionen und Reichweite der Anerkennung 65
A. Strukturelle Grundlagen der Art 16 ff 65
B. Europäisch-universelle Wirkungen des Eröffnungsbeschlusses 66
1. Formlose Anerkennung 66
C. Reichweite und Grenzen der Anerkennung 68
1. Exequatur von insolvenzgerichtlichen Entscheidungen 69
D. Ordre public 71
1. Ausnahmetatbestand 71
2. Verweigerung der Ausübung der Befugnisse des Insolvenzverwalters 73
3. Sanierungsverfahren – Insolvenzplanverfahren 73
4. Ausschluss einer *révision au fond* 74
E. Eingriffe in Freiheitsrechte des Schuldners 75
F. Ordre public und Konkurszweck 76
G. Schutz Dritter 76
1. Schutz des Leistenden 76
2. Schutz des Dritterwerbers 77
II. Maßnahmen zur Sicherung der Insolvenzmasse 78
A. Vorläufige Verfügungsverbote 78
B. Statusänderungen und Form vorläufiger Verfügungen 78
C. Vorläufiger Verwalter 79
III. Öffentliche Bekanntmachung 80
A. Voraussetzungen 80
B. Kosten 81
IV. Rechtsmacht des Verwalters im europäisch-universellen Insolvenzverfahren 81

A. Anerkennung der Rechtsmacht des Insolvenzverwalters 81
1. Insolvenzverwalter als wesentliche Person des Insolvenzverfahrens 81
2. Legaldefinition des Insolvenzverwalters 82
B. Maßgeblichkeit des Rechtes des Eröffnungsstaates 82
C. Begrenzung der Rechtsmacht des Insolvenzverwalters 83
D. Pflicht zur Besitzergreifung der Massegegenstände 84
1. Stellung des Insolvenzverwalters, insb Schadenersatzpflicht 84
2. Vollstreckung gegen den Insolvenzschuldner 85
E. Akkreditiv des Verwalters 85
V. Hauptinsolvenzverfahren und anhängige Streitigkeiten 86
A. Bedeutung der Fragestellung 86
B. Reaktionen des Verfahrensrechts auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens 86
C. Regelung durch die EurInsVO 91
1. Übersicht 91
2. Kritik: Die Regelung des Art 15 ist problematisch. 92
3. Vis attractiva concursus 92
4. Einzelheiten 92
VI. Verwalter im Haupt- und Sekundärinsolvenzverfahren 93
A. Durchsetzung von Vorrechten 93
B. Partikular-Soll-Masse 93
C. Besondere Sicherungsmaßnahmen vor Einleitung eines Partikularinsolvenzverfahrens 94
D. Antragsbefugnis zur Einleitung eines Sekundärinsolvenzverfahrens 95
E. Kosten und kostendeckende Masse 95
1. Originäres Antragsrecht im Hauptinsolvenzverfahren 95
2. Sinn des Sekundärinsolvenzverfahrens 97
VII. Aussetzung der Verwertung und Umstellung auf Reorganisationsverfahren 98
A. Wirtschaftliche Gründe für die Einleitung eines Sekundär-insolvenzverfahrens 98
B. Verfahrensrechtliche Befugnisse des Verwalters bei Reorganisation und Sanierung 98
1. Aussetzung der Verwertung der Gegenstände der Partikularmasse 98
2. Interessen der Gläubiger des Hauptinsolvenzverfahrens 99
3. Gegenrechte 100
4. Forderungsanmeldung 100
5. Automatic stay 101
6. Insolvenzplan 102
VIII. Herausgabe 103
1. Regelung durch die EurInsVO 103
2. Judikatur 103
3. Herausgabepflicht und Reorganisation 105
IX. „Kooperation“ mit dem Verwalter des Sekundärinsolvenzverfahrens 106
X. Beendigung des Hauptinsolvenzverfahrens 106

Kapitel 5: Sekundärinsolvenzverfahren 107

I. Einleitung des Sekundärinsolvenzverfahrens 107
A. Partikularmasse 107

1. Konstitution einer im Staate des Sekundärinsolvenzverfahrens belegenen Masse ... 107
2. Bestehen einer „Niederlassung“ als Voraussetzung ... 108
3. Örtliche Zuständigkeit ... 109
B. Voraussetzungen für die Eröffnung eines Sekundärinsolvenzverfahrens ... 109
1. Gutglaubensschutz ... 111
C. Befugnis zur Stellung eines Eröffnungsantrages (Art 29) ... 111
1. Antragsrecht des Verwalters des Hauptinsolvenzverfahrens ... 111
2. Gläubiger oder antragsbefugte „Stellen“ ... 112
3. Sonstige Personen ... 112
D. Massekostenvorschuss durch den Verwalter des Hauptinsolvenzverfahrens ... 112
II. Öffentliche Bekanntmachung ... 113
III. Kooperation der Verwalter von Haupt- und Sekundärinsolvenzverfahren ... 114
A. Anforderungen an die Auswahl des Verwalters des Sekundärinsolvenzverfahrens ... 114
B. Hilfsfunktion des Sekundärinsolvenzverfahrens ... 115
C. Mitteilungs- und Unterrichtungspflicht ... 115
1. Funktion ... 115
2. Reichweite ... 116
D. Kooperation ... 117
1. Voraussetzung und Reichweite ... 117
2. Sanktionen im Fall der Nichtbeachtung von Kooperationspflichten ... 117
3. Fortdauer der Rechtbeziehungen zwischen Stammhaus und ausländischer Niederlassung ... 118
4. Exkurs: Kooperation auf der Basis von „Protokollen“ ... 118
E. Überschuss im Sekundärinsolvenzverfahren ... 119
F. Wirkung von Beschränkungen der Gläubigerrechte ... 120
IV. Abwicklung europäischer grenzüberschreitender „Konzerninsolvenzen“ ... 120
A. „Niederlassungsinsolvenz“ als Struktur des Sekundärinsolvenzverfahrens ... 120
B. Multinationale Konzerne ... 121
C. Ausschluss universellen Beschlages ... 121
D. Verschiedene Hauptinsolvenzverfahren ohne Koordinations- und Kooperationszwang ... 123
V. Forderungsanmeldung ... 124
A. Reichweite ... 124
1. Doppelanmeldungsbefugnis ... 124
2. Stellung des anmeldenden Insolvenzverwalters ... 124
3. Ablehnung durch die Gläubiger des Hauptinsolvenzverfahrens ... 125
B. Folgen der verfahrensrechtlichen Stellung des anmeldenden Verwalters ... 125
VI. Beendigung des Abschluss des Hauptinsolvenzverfahrens ... 127
A. Fälle der Verfahrensbeendigung ohne Überschussauskehr ... 127
B. Berichtigung der Masseverbindlichkeiten ... 128

Kapitel 6: Verfahrensrechtliche Stellung der Gläubiger nach der EurInsVO ... 129

I. Unterrichtung der Gläubiger ... 129
II. Amtssprache ... 130
III. Diskriminierungsverbot ... 130
IV. Forderungsanmeldung ... 131

A. Ausschluss der Befriedigung von Gläubigern außerhalb des Hauptinsolvenzverfahrens 131
B. Form der Forderungsanmeldung 132
C. Inhalt der Forderungsanmeldung 133
V. Doppelanmeldung und Gläubigergleichbehandlung (Art 20 Abs 2) 133
A. Berücksichtigungsmechanismus 133
1. Problembeschreibung 133
2. Wirkungsweise 134
B. Kritik 135
VI. Teilnahme an der Gläubigerselbstverwaltung 135

Kapitel 7: Sachrechtliche und kollisionsrechtliche Regelungen 137

I. Dingliche Rechte Dritter 137
A. Immunität und Territorialität dinglicher Rechte 137
B. Maßgeblichkeit des Sachrechts des Belegenheitsstaates 138
1. Erhaltungsgrundsatz 138
2. Dingliche Rechte 138
C. Räumlich-zeitliche Grenzen der Rechtsmacht des Verwalters 141
1. Zugehörigkeit dinglich belasteter Vermögensgegenstände zur Soll-Masse 141
2. Haftungsrisiken für den Verwalter 141
3. Konsequenzen für dieVerwaltungs- und Verwertungsbefugnis des Verwalters 141
4. Verbringung des Sicherungsgegenstandes aus dem Belegenheitsort 143
D. Vorgehen des Verwalters des Hauptinsolvenzverfahrens 143
1. Antrag auf Eröffnung eines Sekundärinsolvenzverfahrens 143
2. Kritik 144
E. Anfechtungsrechtliche Grenze 144
II. Sachliche Reichweite des Art 5 Abs 2 lit a 144
A. Definition „dingliches Recht“ 144
B. Recht iSv Art 5 Abs 2 lit a 145
C. Recht iSv Art 5 Abs 2 lit b 145
D. Recht iSv Art 5 Abs 2 lit c 145
E. Recht iSv Art 5 Abs 2 lit d 145
F. Floating charge 145
G. Durch Registereintragung geschützter Rechtserwerb dinglicher Rechte 149
H. Öffentliche Register, Art 11 149
III. Eigentumsvorbehalt 150
A. Insolvenzverfahren über das Vermögen des Käufers 150
B. Insolvenz über das Vermögen des Verkäufers 152
C. Grenzen der Abs 1 und 2 des Art 7 153
IV. Verträge über unbewegliche Gegenstände 153
A. Miet- oder Pachtverträge 153
B. Registereintragung 154
V. Gesellschaftsverträge 154
A. Anerkennung des ausländischen Verwalters 154
B. Reorganisation 155
VI. Aufrechnung 155
A. Garantiefunktion des Art 6 Abs 1 155

B. Immanente Grenzen des Art 6 Abs 1 156
C. Anfechtungsrechtliche Schranken der Aufrechnung 158
D. Zahlungssysteme und Finanzmärkte 159
VII. Rechtsverhältnisse der Arbeitnehmer 160
A. Arbeitnehmer als Insolvenzgläubiger 160
B.Recht des Arbeitsverhältnisses 160
C.Territorialer Bezug bei der Abwicklung der Arbeitsverhältnisse 161
VIII. Immaterialgüterrecht 162
IX. Insolvenzanfechtung 162
A. Schwierigkeiten bei einem Rückgriff auf die rechtsdogmatische Konstruktion 162
1. Funktion der Insolvenzanfechtung 162
2. Anknüpfungsmaßstäbe 163
B. Regelungsgehalt der EurInsVO 164
1. Vereinfachungseffekt des Art 4 Abs 2 lit m 164
2. Kumulation *lex fori concursus* und Einrede gegen deren Geltung 164
3. Art 13 als Einrede 165
4. Materielle Voraussetzungen 165
C. Entwicklung der Judikatur 165
D. Partikularinsolvenzverfahren 166

Anhang: Verordnung (EG) Nr 1346/2000 des Rates vom 29. Mai 2000 über Insolvenzverfahren 167

Stichwortverzeichnis 187

Band 4:
Europäisches Internationales Insolvenzrecht (2002)

Dieser Band gibt eine Einführung in das europäische Recht grenzüberschreitender Insolvenzverfahren, wie es mit Wirkung vom 31. Mai 2002 nach der europäischen Ratsverordnung über Insolvenzverfahren (EurInsVO) den Verkehr zwischen den Mitgliedstaaten der EU bestimmt. Da dieses europäische Recht grenzüberschreitender Insolvenzen auf das jeweilige nationale innerstaatliche Insolvenzrecht im Ausland, und nicht anders auch in Österreich, einen nicht unerheblichen Einfluss nehmen wird, ist die Auseinandersetzung mit dessen Regelungen sowohl für die Insolvenzpraxis in den heutigen EU-Mitgliedstaaten als auch in denjenigen Staaten unerlässlich, deren Beitritt zur EU kurz- oder mittelfristig bevorsteht Da die EurInsVO sich auf die Geltung zwischen den Mitgliedstaaten beschränkt, ein Parallelabkommen mit den EFTA-Staaten aussteht und im Übrigen im Verkehr mit dem außereuropäischen Wirtschaftsraum erhebliche Probleme grenzüberschreitender Insolvenzen auftreten können, wie sich in den bislang zahlenmäßig nicht häufigen, aber spektakulären Fällen des Zusammenbruchs des Verlagshauses Maxwell Communication, des Bankhauses I. D. Herstatt oder der Bank of Credit and Commerce International (BCCI) gezeigt hat, wird das europäische Recht grenzüberschreitender Insolvenzen durch Hinweise auf die entsprechenden Regelungen des UNICITRAL Model-Law of Cross Border Insolvencies ebenso wie durch Hinweise auf das einfluss- und folgenreiche Recht grenzüberschreitender Insolvenzen im schweizerischen IPRG ergänzt. Deren Einzeldarstellung hätte den Rahmen dieser Darstellung ebenso gesprengt wie eine ins Detail gehende Darstellung der Folgen, die sich für die nationalen internationalen Insolvenzrechte aus dem europäischen internationalen Insolvenzrecht ergeben.